



Detail eines Fayence-Mosaiks in der Kuppel der Shah-Moschee in Isfahan.

Das Licht der Heiligen

SHEIKH NĀZİM EFENDİ, Lefke, Zypern, ~ 30 . Sha'bān 1424 / 26. Oktober 2003 *

Wir sind bedürftig zu lernen. Versteht ihr? Jeder ist bestrebt zu lernen. Und manches Lernen ist verpflichtend für jeden, hier und hiernach, und dieses Lernen bringt jedem auch physischen und spirituellen Nutzen. Es ist nützliches Wissen, nützliches Lernen. Es gibt eine andere Art von Wissen, das nutzlos ist. Es ist nur Zeitverschwendung und der lernenden Person niemals nützlich, weder hier physisch noch hiernach spirituell. Und jeder lernt, von Gutem und von Schlechtem. Die Lehre vom

Guten stammt vom überlieferten Wissen, das die Leute vom Himmel durch die Lehren himmlischer Menschen erreicht. Sie lehren nützlich Wissen, hier und hiernach. Und wem dient das Wissen? Wissen vom Guten ist in spiritueller und physischer Hinsicht gut für euch, und dieses Wissen, das ihr von den Erben himmlischen Wissens erwerbt, gibt euch auch Ehre hier und hiernach.

Es gibt in Südzypern eine *Sahāba*, eine Dame, die dort begraben ist. Sie ist dort seit 15 Jahrhunderten begraben. Und das Grabmahl jener *Sahāba*, Gefährtin des Propheten ﷺ, genießt Respekt. Sie gehört zu den Geachteten der Zeit des Propheten Muḥammad ﷺ, und heute ist

sie so geachtet wie früher. Seit fünfzehnhundert Jahren ist sie in einer geachteten Position. Weshalb? Sie ist geachtet, und sie wurde geachtet. Was ist der Grund dafür? Der Grund ist allein, daß sie himmlischem Wissen entsprungenes Wissen erwarb, es erwarb und nach ihm lebte. Dieses Wissen wurde ihr gegeben und eine ehrenvolle und geachtete Position. Vor dem Islam, bevor sie Muslim wurde, war ihr Zeitalter als das Zeitalter der Unwissenheit bekannt. Sie lebten in diesem Zeitalter. Die Zeit der Ignoranz ist eine dunkle Zeit – eine Zeit, da sie in Dunkelheit waren. Niemand kannte sie, niemand respektierte sie; ihre Vorfahren, Tausende, Hunderttausende, vielleicht Millionen

* von einer Tonaufnahme a. d. Engl. übersetzt von Salim und Hagar Spohr.

von ihnen lebten zuvor, vor der Prophezeiung des Siegels der Propheten ﷺ. Sie lebten im Zeitalter der Unwissenheit, sie waren in Dunkelheit, und sie brachten niemals jemandem Ehre oder Achtung entgegen in dieser Dunkelheit. Als das Siegel der Propheten ﷺ mit überliefertem Wissen kam, sandte Allāh der Allmächtige den heiligen Koran, und ebenso sandte Er von Seinen himmlischen Lichtern himmlisches Licht. Einige Leute nehmen aus dem heiligen Koran nur die Buchstaben oder Sätze oder Verse oder Suren heraus. Sie nehmen nicht von dem Licht, das zusammen mit der Offenbarung gekommen ist. Sie sind noch in Dunkelheit. Sie sind nicht in der Position von Ehre oder Geachtetsein. Wie so viele Hunderte von ignoranten Stämmen mit ihren Sheikhs, ihren Stammeshäuptern, gestorben sind, waren sie nach ihrem Tode und ihrer Beerdigung doch niemals respektiert oder bekannt. Sie blieben in der Dunkelheit der Unwissenheit. Denen, die kamen und das Siegel der Propheten baten: „Gib uns, o Geliebter, Höchstgeehrter und Höchstgeachteter in der Göttlichen Gegenwart unseres Herrn, gib uns, was dein Herr dir an Licht gewährte. Gib uns!“, wurde der Wunsch erfüllt.

So ist überall, wo man ein Grab, einen *Makām*, finden kann, an heiligen Plätzen, wie dem dieser Gefährtin Sayyidīnā Rasūlullāh, die dort begraben ist, um ihrer Ehre willen das Land geehrt. Leute laufen an einen solchen Platz. Nicht nur Muslime, jede Art von Leuten. Es finden ihre Seelen Erfrischung und Zufriedenheit und Frieden, wenn sie kommen und ihn besuchen.

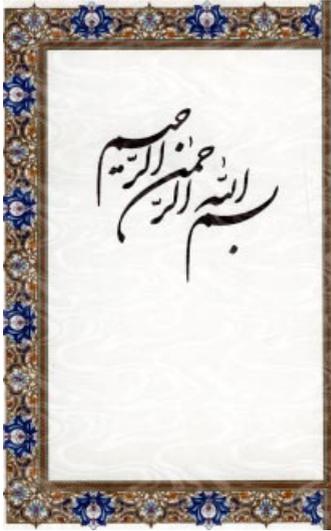
Auf einem kleinen Stück, einer hölzernen Tafel steht nur geschrieben: „*Tekke*“. Nicht mehr, ein Wort. „*Tekke*“. Die

Leute des 15. Jahrhunderts achteten auf diesen Namen, zu jener Zeit war es nicht nötig, aber jetzt ist darauf „*Tekke*“ geschrieben. Leute kommen, schauen und eilen herbei – wegen des Lichtes. Aber Licht kommt nicht von allein, wie etwas durch diese Drähte kommt, uns erreicht und zu Licht wird. Licht läuft durch Drähte, sonst wird dieses Licht niemals erscheinen. Sie aber sind solche Leute, die ihre Herzen diesen Lichtern geöffnet haben, und Lichter kommen in ihre Herzen hinein, und sie werden zu solchen, die Licht geben.

Es ist Wissen, zu sagen: *lā ilāha illā llāh, Muḥammadan rasūlullāh* ﷺ. Das gibt Licht. Eines allein gibt nicht Licht, es müssen zwei sein, sie kommen zusammen und geben Licht: *Shahāha: lā ilāha illā llāh und Muḥammadan rasūlullāh*. Eines gibt keines. Beide müssen zusammenkommen, damit es erscheint. – Versteht ihr? – Deshalb ist es nicht annehmbar – Allāh nimmt es nicht an –, wenn der Diener nur *lā ilāha illā llāh* sagt. Er sagt: „Ich akzeptiere es nicht, bis ihr sagt, *Muḥammadan rasūlullāh* ﷺ. Ihr müßt es sagen. Dann laufen Meine himmlischen Lichter durch eure Herzen, und diese Lichter werden auf eurem Gesichtern erscheinen.“ So ist es, daß die Gesichter wahrer Menschen leuchten. Andere Leute mögen Schminke benutzen – „*Make-up*“? [*Make-up – make-up? Make-up? Make up! Tevba astaghfirullāh. ... ‘Abdul Ḥafidh* versteht nicht; er muß unseren Lektionen folgen, um zu verstehen, was wir meinen. *Make up! Doesn’t make up! Tevba astaghfirullāh. – Make down!*] Sie machen aus ihren Gesichtern ..., aber wenn sie ihr Gesicht wegmalen, gibt dies nichts. Nein. Kein Sinn, es anzusehen oder es anzufassen. Ende. Das Licht erleuchteter Leute erscheint auf ihren Gesichtern.

Das ist Wissen, das sie von Rasūlullāh ﷺ erwarb, Wissen, das mit himmlischem Licht kommt. Und himmlisches Licht gibt dieser Person Licht, und diese Lichter ziehen die Herzen der Leute an. Ihr mögt ohne euren Willen zur Nachtzeit in den Himmel schauen, um die Sterne oder den Mond zu sehen. Und was solche Leute angeht, ohne ihren Willen werden sie angezogen, zu kommen und dort zu sein. Und wenn sie dorthin gekommen sind, ändern sich ihre Gefühle.

Ich war bei einer Person, Jejibellet, dem Kommandeur, der bei Atatürk den Befehl gab, von Istanbul heraus nach Anatolien zu gehen. Jejibellet. Ich traf ihn vor mehr als 40 Jahren. Und er besuchte unseren Großscheich. Und er schrieb gerade in seinen Büchern, ein Buch ist so gut wie ein zweiter Zeuge. Ich war zu ihm geschickt worden, als er mich am Flughafen fragte: „Ich bitte darum, Sheih ‘Abdullah Daghestāni zu besuchen, von meinem Sheikh Gosieb.“ – Er gehörte zu Gosieb. – „Niemand kann uns vom spirituellen Standpunkt her helfen, und meine Gefühle raten mir, hinzugehen und euren Sheikh zu besuchen.“ Ich sagte: „Du kannst nach Damaskus gehen, zu Muhyiuddīn ibn ‘Arabī – *Allāhu ta‘āla darajāti dā‘ima* –, dort kannst du jemanden fragen, und der bringt dich zum Großscheich.“ Und wie ich ihm gesagt hatte, was mir befohlen worden war, ihm zu sagen, ging er. Und bei der Gelegenheit besuchte er Muhyiuddīn Ibn ‘Arabī Hazretleri *radiallāhu anhu*. Und er schrieb in seinem Buch: „Ich besuchte das Grab von Großscheikh Muhyiuddīn Ibn ‘Arabī, und meine Gefühle waren nicht, daß ich einen toten Menschen besuchte, der unter diesem Platz begraben war, sondern meine Gefühle, meine Sinne wurden so in Anspruch ge-



nommen, daß ich glaubte, vor einem Lebendigen, einem Machtvollen, zu stehen. Es war mein Gefühl, als ich kam und ihn besuchte, daß ich nicht einen Toten besuchte, sondern eine Person voller Leben.“ Das schrieb er in seinen Büchern.

Derart sind alle *Ṣaḥāba*, die dieses Wissen, himmlisches Wissen, vom Propheten nahmen, das mit Licht gekommen war, erleuchtend. Ihre Gefühle ändern sich. Und ihre Kreise sind entsprechend ihren Kräften: Wer ihren Kreis berührt, muß kommen und sie besuchen. Unsere ignoranten religiösen Leute, die ich in Istanbul sah am heiligen Platz von (bay) Anṣārī, *radiallāhu anhu*, sie steckten eine hölzerne Tafel an einen Baum und sagten, daß man tote Leute nicht besuchen und sie um etwas bitten dürfe. „Bittet nicht tote Leute, euch zu helfen!“ Und ich sage: „O ihr Dummköpfe, o ihr Ignoranten, wenn er ein toter Körper wäre, würde niemand kommen und ihn besuchen. So viele Millionen um ihn herum, aber sehr wenige haben wahre Lebenskraft selbst noch in ihren Gräbern. So bringt dies himmlische Wissen, das mit himmlischem Licht, himmlischen Licht,

tern, kommt, ihre Herzen dazu, nicht zu sterben. Eines jeden Herz stirbt, nur die Herzen der Propheten und Awliyā’ sterben niemals. Sie arbeiten. Sie sind lebendig. Wer ihre Kraft, die Kreise, die ihre heiligen Körper umgeben, berührt, muß kommen. Sie haben gar große Kreise. – „Und wie kann das denn sein, große Wirkungskreise?“ fragen vielleicht einige dummköpfige Ignoranten. Und ich sage, die Leute setzen einen Turm hin, und sie sagen, das ist ein Turm für die Rundfunkübertragung, oder das ist ein Turm der TV-Zentrale. Und ich frage: „Wie kann das sein?“, und sie sagen, daß Wellen von hier ausgehen und sich ausbreiten, überallhin ausbreiten. Sie können das tun. Und Allāh der Allmächtige soll nicht in der Lage sein, dies für seine Awliyā’ zu tun?

Wer da herangeht, muß kommen. Schließlich müssen sie ihn, sie, besuchen, um Nutzen daraus zu ziehen, sich zu retten. Deshalb hochachten wir ihre *Makāms*, aber ignorante Leute, dummköpfige Leute, verstehen nicht, sie sind wie Felsen. Sie sind Ignoranten. Er sagte und schrieb dies: „Meine Gefühle sind derart, daß ich ...“

... Aber er ist nicht wie wir in unserem Leben sind, eine wirklich lebende Person. Das ist das ererbte Wissen der Propheten. Es ist nicht mündlich weitergegeben, unseren Ohren anvertraut, sondern geht von Herz zu Herz. Das ist wahres Wissen, es gibt euch wahres Leben hier und hiernach. Das ist nützliches Wissen, und alle anderen sind nutzlos, nutzloses Wissen gibt eben niemals Nutzen, es wird ihnen zu einer schweren Last, da sie vergessen. Mit dem, was sie lernen, beginnen nach einer Weise ihre Batterien weniger und weniger und weniger zu werden, und wenn ihre Batterien zu Ende gehen, ist ihr Wissen ebenso da-

bei, zu Ende zu gehen. Doch wer von wahren Quellen nimmt, der hat keine Batterien nötig. Ihr Wissen läuft, ihre Kräfte laufen, und ihr Leben läuft ebenso. Aber jetzt folgen die Leute neuen Moden, neuen Moden in der Erziehung, neuen Moden in der Lehre, neuen Moden im Wissen, das innen leer, aber nach außen hin mächtig aussieht. Innen nichts, außen „kingsize“. Eine Nadel kann diese gewaltige, nachgemachte, leere Größe im Innern kaputt machen. Was sollen wir tun? Leute laufen, sich in mehr als ihrer wahren Größe zu zeigen. Und niemand ist jetzt in seiner wahren Größe. Sie alle.

Hormone werden nicht nur bei Gemüse oder anderen Stoffen benutzt, sondern Schaitan gibt sie schaitanischen Lehren gemäß auch den Leuten. Und die Hormone aus der schaitanischen Lehre lassen Leute riesenhaft aussehen. Sie gehen über ihre wahre Größe hinaus.

Vor vielleicht 20 oder 25 Jahren war ich in Istanbul, und ich sah bei der Gelegenheit Sultān ... Sulaymān. Sie machten einen Ballon, der wie ein riesengroßer ottomanischer Sultan aussah. Und er wurde in Istanbul herumgeführt, über Istanbul – was war der Nutzen? Nach neuen Lehren und neuer Erziehung werden den Leuten jetzt so viele Hormone gegeben, daß sie es mögen, in riesenhafter Größe, Kingsize-Größe, gesehen zu werden. – [*Maulānā* *verstellt seine Stimme*:] „Mein Sohn möchte gerne studieren; meine Tochter möchte gerne studieren.“ Und dann? „Sie ist jetzt an der Universität.“ Wo? „Europäisches Lefke“. Dann? „Meine Tochter hat gerade Abschluß gemacht, graduiert, an der europäischen Universität von Lefke.“ Und jetzt, was soll jetzt sein? „Sie will mehr lernen ...“ Nun, wenn die Europäische Universität mehr braucht ..., nicht nötig, nicht nö-

tig, mehr als das zu lernen. „Nein, nein, sie will ihren Master machen.“ Hm. Wo will sie das machen? An der ... Universität. Dann nach einer Weile frage ich: Was ist mit deiner Tochter? „Eh, sie hat jetzt auch ihren Master-Titel erreicht.“ Und dann? „Ich frage nur, weil sie klein geblieben ist, sie hat noch keine „kingsize“-Größe erreicht.“ Was ist jetzt? „Eh, meine Tochter fragt danach, für ein Jahr nach London zu gehen, um ‚ihren Doktor zu machen‘. – Ja, und ich muß sie schicken, ich habe nur eine Tochter oder einen Sohn, ich muß alles opfern, was ich habe, das muß ich ihnen geben, denn sie fragen danach,

zu lernen, zu studieren, dann müssen sie studieren. Wir sind glücklich, solange sie immer höhere Grade erlangt. Wir können sagen: Meine Tochter PGD, GPD, TGP, PIK, KIT, TIZ, ZIY, YIJ, denn ich opfere alles, und jetzt hat meine Tochter, mein Sohn *kingsize*-Größe erreicht!“ – Hahaha. – Wer nimmt deine Tochter, deinen Sohn jetzt an? „Niemand.“ Arbeiten sie, sind sie angestellt? „Nein, denn sie sind so gelehrt, daß sie mit ihrer Größe nicht durch die Türen eurer Gebäude passen. Sie können eure Gebäude nicht betreten.“ Wir müssen versuchen, sie dort hineinzubringen, indem wir als erstes ihren Kopf

hineinschieben, und dann ihre Hände ein bißchen so hineinzwängen, und dann kommen wir zur Mitte, wir fürchten, daß jenes Gebäude auf sie einbrechen könnte. Deshalb ist es unmöglich, Leute mit solcher Größe zu beschäftigen. „Meine Tochter *kingsize*, mein Sohn *kingsize*, es gibt keinen Raum, keinen Platz, keine Anstellung für sie.“ Und was geschieht? „Wir sind glücklich, daß wir Opfer gebracht haben und sie ihre *kingsize*-Größe erreicht haben.“

Das sind schaitanische Tricks und Fallen für die Menschheit, sie hinwegzunehmen und sie aus ihrer wahren Größe herauszunehmen, sie übermäßig groß zu machen. Das ist Unruhe. Das ist die Hauptquelle für Krisen. Aber Leute sind betrogen worden. Ende. Du kannst es nicht beenden, nur Alläh der Allmächtige kann es, indem Er Seine Engel schickt, an jedermanns *kingsize*-Form eine Nadel zu halten und sie zerplatzen zu lassen. Und wir sollten uns auch Ruhe gönnen, *al-hamdulilläh*. O Menschen auf Erden! Möge Alläh uns vergeben und uns von wahren Wissen gewähren, daß wir hier und hiernach Nutzen daraus ziehen und wir geehrt seien hier und hiernach.

Um der Ehre des Meistgeehrten einen in der göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammads willen ﷺ, *Fatiḥa*.

... Ihr seid alle „End-Größen“
... *As-salāmu ‘alaikum*. ◆



Rabī‘ al-awwal

Der „erste Erwärmende“. Zur Begrüßung des Monats: *Ghusl* machen, zwei *Raka‘āt* beten, *Adab at-Tariqa*; jeden Tag: *Suratu l-An‘ām* lesen, 1000 *Ṣalawāt*, ein Kapitel *Dalailu l-Khairāt*, ein *Juz* Koran.

Am 12. des Monats:

1. *Maulid* zu Ehren der Geburt des geheiligten Propheten ﷺ
2. Tag der Hijra von Mekka nach Medina,
3. Geburtstag von Großsheikh ‘Abdullāh ad-Daghistānī ◆

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 0 76 26 - 97 08 71 • *Jahres-Abo: 10,- Euro* • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •